

Persönliches = Personalia

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **92 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Persönliches Personalìa

Marco Leupin: neuer Leiter der Eidgenössischen Vermessungsdirektion im Bundesamt für Raumplanung



Der Bundesrat hat Dr. sc. tech. Marco Leupin, dipl. Vermessungs-Ingenieur ETHZ und pat. Ing.-Geometer (50), von Muttenz/BL und Kanada, zum neuen Leiter der Abteilung Eidgenössische Vermessungsdirektion beim Bundesamt für Raumplanung gewählt. Er tritt sein Amt am 1. Juli 1994 an.

Leupin studierte an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, wo er 1966 als dipl. Vermessungs-Ingenieur abschloss. Er erwarb das Geometer-Patent und anschliessend den Titel eines Dr. sc. tech. der ETHZ. An der Laval University in Kanada lehrte er während 10 Jahren, zuletzt als ordentlicher Professor, und erwarb in dieser Zeit das kanadische Geometerpatent. Er ist in verschiedenen Bereichen als Berater im In- und Ausland tätig und bekleidet Ehrenämter mehrerer nationaler und internationaler Kommissionen. Zurzeit ist Leupin Direktor der Swissair Photo + Vermessungen AG. Durch seine Ausbildung und berufliche Laufbahn verfügt Dr. Leupin über grosse Erfahrungen, und er ist mit der amtlichen Vermessung in der Schweiz bestens vertraut. Leupin übernimmt die Nachfolge von Vermessungsdirektor Walter Bregenzer, der per 31. März 1994 altershalber in den Ruhestand tritt.

Marco Leupin: nouveau responsable de la direction fédérale des mensurations cadastrales au sein de l'Office fédéral de l'aménagement du territoire

Le Conseil fédéral a nommé Monsieur Marco Leupin, dr ès sc. tech., ing. dipl. EPFZ et ing. géom. brev., âgé de 50 ans, originaire de Muttenz/BL et du Canada, en qualité de nouveau chef de la Division direction fédérale des mensurations cadastrales auprès de l'Office fédéral de l'aménagement du terri-

toire. M. Leupin entrera en fonction le 1er juillet 1994.

M. Leupin a achevé ses études à l'Ecole polytechnique fédérale de Zurich en 1966 par un diplôme d'arpenteur-géomètre. Après l'obtention du brevet de géomètre et du titre de docteur ès sc. tech. de l'EPFZ, il a enseigné durant dix ans, en dernier lieu comme professeur ordinaire, à la Laval University au Canada, où il a également obtenu le brevet canadien de géomètre. Déployant une activité de consultant dans divers domaines en Suisse et à l'étranger, il assume des fonctions honorifiques dans plusieurs commissions nationales et internationales. Actuellement, M. Leupin est directeur de la Swissair Photo + Vermessungen SA.

Par sa formation et sa carrière professionnelle, M. Leupin dispose d'une vaste expérience et il connaît parfaitement la question des mensurations officielles en Suisse. M. Leupin succédera à M. Walter Bregenzer, actuel directeur des mensurations cadastrales, qui prendra sa retraite le 31 mars 1994.

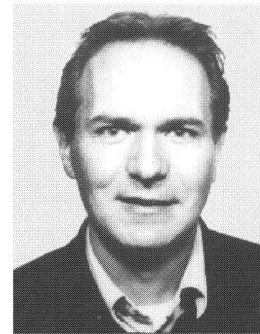
Marco Leupin: nuovo capo della Direzione federale delle misurazioni catastali presso l'Ufficio federale della pianificazione del territorio

Il Consiglio federale ha nominato il dr. sc. tecn. Marco Leupin, ingegnere geometra PFZ e pat. ing. geometra (50), di Muttenz/BL e Canada nuovo capo della Divisione direzione federale delle misurazioni catastali presso l'Ufficio federale della pianificazione del territorio. Assumerà la carica a contare dal 1° luglio 1994.

Leupin ha studiato al Politecnico di Zurigo dove, nel 1966, ha conseguito il titolo di ingegnere geometra. Successivamente ha ottenuto la patente di geometra e infine il titolo di dr. sc. tecn. al PFZ. Ha insegnato per circa 10 anni alla Laval University in Canada, da ultimo come professore ordinario, e durante questo periodo ha conseguito la patente canadese di geometra. E' attivo come consulente in differenti settori in Svizzera e all'estero e riveste cariche onorarie in diverse commissioni nazionali e internazionali. Attualmente Leupin è direttore della Swissair Photo + Vermessungen AG.

Grazie alla formazione e alla carriera professionale, il dr. Leupin dispone di grande esperienza ed è assai pratico della misurazione catastale ufficiale in Svizzera. Leupin succede al direttore delle misurazioni catastali Walter Bregenzer che, il 31 marzo 1994, andrà in pensione per raggiunti limiti d'età.

ETH Zürich: Martin Fritsch, Assistenzprofessor für Kulturtechnik



Im Rahmen der akademischen Nachwuchsförderung hat der Bundesrat am 23. Dezember 1992 Herrn Dr. Martin Fritsch zum Assistenzprofessor für Kulturtechnik gewählt.

M. Fritsch, geboren 1958 in Basel, studierte 1979–1983 Kulturtechnik an der ETH Zürich. Seine kulturtechnische Diplomarbeit legte er bei Professor W. A. Schmid ab zum Thema Richtplanung Goms. Nach der Diplomierung arbeitete er vorerst für zwei Jahre als Assistent am Institut für Kulturtechnik bei Professor Grubinger. In dieser Funktion war er zuständig für die Fachgebiete Entwässerung, Bewässerung sowie in den höheren Semestern für die Vertiefungsblöcke Ökologie und Wasserwirtschaft in der Entwicklungszusammenarbeit. In dieser Zeit entwickelt er ein vertieftes Interesse für die Zusammenhänge Wasser–Mensch–Gesundheit sowie für die Möglichkeiten, mittels dem Einsatz von kulturtechnischen Massnahmen wassergebundene Krankheiten in tropischen und subtropischen Gebieten kontrollieren zu können.

Seit 1985 ist er, in Funktion eines wissenschaftlichen Mitarbeiters, am selben Institut für diese Fachbereiche und damit für die Leitung des WHO/FAO/UNEP/UNCHS Collaborating on Environmental Management for Vector Control verantwortlich. Diese Aufgabe beinhaltet regelmässige Beratertätigkeit insbesondere für die WHO und die FAO. Aus dieser Tätigkeit heraus entwickelte sich sein Dissertationsthema: Environmental Management for Schistosomiasis Control in Namwala, Kilombero District, Tanzania: River Flushing. Die Dissertation war als eigentliche Feldforschung ausgelegt und führte zu einer engen Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Tropeninstitut in Basel und dessen Feldstation in Tanzania. Zwischen 1986 und 1989 hielt sich M. Fritsch insgesamt eineinhalb Jahre in Tanzania auf. Die Arbeiten umfassten den Entwurf, die Planung und die Bauleitung einer Wehr-Versuchsanlage sowie die biologischen und hydraulischen Felderhebungen. Das Ziel war, nachzuweisen, ob es möglich ist, Populationen strömungssensibler Wasserschnecken, die als Zwischenwirt der Bilharziose auftreten, über die Steuerung des Abflussregimes mittels eines Wehres zu dezimieren beziehungsweise zu eliminieren. Im Sommer 1991 hat er seine Dissertation abgeschlossen und wurde für diese Arbeit mit der ETH-Medaille ausgezeichnet.

Nach der Emeritierung von Professor Grubinger blieb M. Fritsch neben seiner Doktorarbeit als Fachbereichsleiter weiterhin von 1989 bis 1991 am Institut für Kulturtechnik. Die Beratertätigkeit für die WHO hat ihn neben Tanzania zwischen 1989 und 1991 in weitere afrikanische und asiatische Länder geführt, wo er an Seminarien und Workshops als Referent mitgewirkt hat. Aufgrund seiner Arbeiten in Entwicklungsländern hat er im Rahmen der AGUASAN-Arbeitsgruppe zur Koordination von Trinkwasser- und wasserwirtschaftlichen Projekten neben der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe (DEH), der HELVETAS, der Schweizerischen Kontaktstelle für Angewandte Technologie (SKAT), der EAWAG und der ETH Lausanne insbesondere die ETH Zürich regelmässig vertreten. Mehrere Jahre als Lehrbeauftragter gaben M. Fritsch Gelegenheit, Lehrerfahrung in den Fächern Bodenschutz und Kulturtechnischer Wasserbau, Kulturtechnischer Wasserbau und Ingenieurbiologie (1990–1992) sowie in dem Vertiefungsblock Wasserwirtschaft und Ökologie in der Entwicklungszusammenarbeit (1988–1992) zu sammeln.

Seit seinem Weggang vom Institut (1991) bis zu seinem Amtsantritt am 1. März 1993 war M. Fritsch als Sachbearbeiter und projektierender Ingenieur beim Ingenieurbüro Niederer+Pozzi, Uznach und Zürich, angestellt. Seine Aufgaben umfassten dort die Ausarbeitung integrierter Hochwasserschutzkonzepte und die Inbetriebnahme eines Landinformationssystemes.

In seiner neuen Position als Assistenzprofessor sieht M. Fritsch die Möglichkeit, an seine frühere Tätigkeit am Institut anzuknüpfen. Dabei geht es ihm weniger um die Aufteilung der Tätigkeiten in einen Ausland- und in einen Inlandbereich als vielmehr um die Definition übergeordneter Arbeitsthemen, die den heutigen Anforderungen in der Kulturtechnik entsprechen. Für M. Fritsch steht der technische Bodenschutz im Vordergrund, das heisst die Umsetzung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse in meliorationstechnische Massnahmen zur nachhaltigen Nutzung und Sanierung der Ressource Boden. In seinen Augen vollzieht die Kulturtechnik eine Synthesearbeit zwischen der Planung und den Naturwissenschaften. Daraus ergibt sich eine besondere Herausforderung an das zukünftige Meliorationswesen, das er nicht als ein rein landwirtschaftliches, sondern als ein Planungs- und Gestaltungsinstrument unserer Umwelt sieht.

Dieser integrierte Ansatz soll wieder vermehrt in ländlich und periurbanen Räumen in Entwicklungsländern zur Anwendung kommen. In diesem Zusammenhang möchte M. Fritsch auch die Fragen wassergebundener Krankheiten behandelt sehen. Es sollen Verfahren entwickelt werden, die es erlauben, Fragen der Gesundheitsentwicklung dort zu lösen, wo sie über die Veränderung der Umwelt entstanden sind.

Als eigentliche Hauptaufgabe hat der Assistenzprofessor neben der Lehre, vor allem Forschungsarbeiten im Bereich Kulturtechnik aufzubauen und eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Umwelttechnik und den Umweltnaturwissenschaften zu bele-

ben. Dies sowohl im universitären Bereich als auch in der Zusammenarbeit mit Behörden und der Privatwirtschaft. Die Stelle eines Assistenzprofessors ist auf maximal sechs Jahre befristet, und im Gegensatz zu einer

anderen Professur stehen nur drei Etat-Stellen zur Verfügung; weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen über sogenannte Drittmittel (z.B. Forschungsprojekte) finanziert werden.

SVVK-Mitglied begrüsst UNO-Generalsekretär

Die untenstehende Photo zeigt Prof. Dr. A. J. Brandenberger (links) im Gespräch mit dem Generalsekretär der UNO (Dr. Boutros-Ghali) und seiner Gattin. Diese Photo wurde am 23. August 1993 aufgenommen, als Dr.

Boutros-Ghali zum Ehrendoktor der Universität Laval, Kanada, ernannt wurde. In der Funktion als Erster Beauftragter der UNO für die Weltkartographie (vgl. u.a. VPK-Artikel 9/91, 9/92, 9/93) war SVVK-Veteran Prof. Brandenberger zusammen mit einigen Ministern Mitglied der kleinen Gratulationsgruppe.



Rageth Joos zum Gedenken

Am 10. September 1993 hat uns der bekannte Bündner Ingenieur Geometer Rageth Joos in seinem 102. Lebensjahr still verlassen. Gross war die Trauergemeinde, die ihm in Thusis die letzte Ehre erwiesen hat. Rageth Joos war denn auch weitherum als Ingenieur-Geometer, leidenschaftlicher Jäger und als ehemaliger Grossrat und Kreispräsident bekannt.

Rageth Joos wurde am 24. Juni 1892 in seinem Heimatort Andeer geboren. Als 26-jähriger erwarb er 1918 an der Geometerschule im Technikum Winterthur das eidgenössische Geometerpatent. Vier Jahre später übernahm er das Geometerbüro Wild in Thusis. Der Wirkungskreis von Rageth Joos war gross: in neun Gemeinden führte er Güterzusammenlegungen durch, und 16 Gemeinden übergaben ihm ihre Grundbuchvermessungen. Der Geometer Joos war immer voller Tatendrang und somit ist es nicht verwunder-

lich, dass er noch mit 97 Jahren mit Messlatte und Theodolit unterwegs war.

Zu den grössten Leidenschaften des Verstorbenen zählte die Hochwildjagd. Rageth Joos löste 1911 sein erstes Jagdpatent, das letzte erwarb er 1986 als 94-jähriger und war somit der älteste Bündner Hochwildjäger. Mit dieser Leidenschaft konnte sich der Jäger tagelang in seinen sehr geliebten Bergen befinden. Durch seine Überlegenheit und durch seinen Humor wurde Rageth Joos auch in der Politik als Grossrat und Kreispräsident sehr geschätzt. Das seltene Fest des 100. Geburtstages durfte der Verstorbene inmitten einer grossen Schar von Angehörigen, Freunden und Kollegen in Andeer feiern. Mit Rageth Joos verlieren wir eine grosse Persönlichkeit. Wir werden ihn in guter Erinnerung bewahren.

*GF und SVVK Graubünden
K. Pfenninger*